

UNTERRICHTSPLAN MODUL 5 – IN DER FAMILIE

Lernziele gemäß BAMF-Rahmencurriculum:

- Kann mit einfachen Worten Nachbarn um Hilfe bitten.
- Kann jemanden ansprechen und mit einfachen Worten um konkrete, alltägliche Dinge bitten.

Einsatzmöglichkeit: erweiternd zu Lektion 15 (oder als Alternative zu Aufgabe 6 oder 8)

FORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
1	<p>PL</p> <p>a Die TN sehen sich die Bilder an und beschreiben kurz die Situation. Erklären Sie anhand des Bildes den Begriff <i>Masern</i>. Dann hören die TN die Gespräche und ordnen sie dem passenden Bild zu. Anschließend Kontrolle.</p> <p>Lösung: A 2; B 3; C 1</p>	Audio-Dateien	
	<p>PL (EA), PA</p> <p>b Erklären Sie die Begriffe <i>Kinderarzt, Allgemeinarzt, Hausarzt</i> und bringen Sie die Gelben Seiten und ein Telefonbuch mit.</p> <p>Spielen Sie jedes Gespräch so oft vor, bis die TN alle Sätze ergänzt haben. Das hat den Charakter eines Lückendiktats, besonders wenn die TN sogar die Auswahlkästen schwärzen oder abdecken. Dann brauchen sie aber auf jeden Fall mehrere Runden, bis sie alle Informationen aufgenommen und aufgeschrieben haben. Es ist eine gute Möglichkeit, das genaue Hinhören und die Konzentration zu üben.</p> <p>Alternativ ergänzen die TN die Dialoge mithilfe der Auswahlkästen und hören dann noch einmal zum Vergleich.</p> <p>Lösung: vgl. Hörtexte</p> <p>Landeskunde: In Deutschland gilt das Hausarzt-Prinzip. Bei gesundheitlichen Beschwerden wendet sich der Patient normalerweise zuerst an seinen Hausarzt, der den Patienten im Bedarfsfall an einen Facharzt überweist. Wichtiges Merkmal dieses Hausarzt-Prinzips ist das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Hausarzt und Patient, denn meist kennt der Hausarzt den Patienten und seine Lebenssituation gut. Obwohl nicht nur Allgemeinärzte als Hausarzt tätig sind, werden die Begriffe meist synonym verwendet.</p> <p>Die TN lesen die Dialoge in Partnerarbeit, auch mit vertauschten Rollen.</p>	Audio-Dateien, die Gelben Seiten	
2	<p>PL, PA</p> <p>Die TN sammeln gemeinsam Orte und Einrichtungen, z.B. <i>Schule, Getränkemarkt, Kindergarten</i>. Verteilen Sie an jeden TN drei bis vier Kärtchen, die TN schreiben jede Einrichtung, die für sie persönlich wichtig ist, auf ein Kärtchen. Dann spielen sie in Partnerarbeit Gespräche und fragen nach den Orten, Einrichtungen oder Geschäften, die sie notiert haben.</p> <p>Wenn Sie die Gespräche steuern möchten, lassen Sie auch die Redemittel des Kommunikationskastens auf Kärtchen schreiben. Die Paare sortieren die Kärtchen in drei Stapel (Frage/Bitte um Hilfe, Antwort/Empfehlung, Dank) und ziehen beim Sprechen jeweils ein Kärtchen. Das Redemittel auf dem Kärtchen muss dann benutzt werden.</p>	Blanco-Kärtchen	

UNTERRICHTSPLAN MODUL 5 – IN DER FAMILIE

3

EA	a Die TN nutzen für das Projekt ihre Kärtchen aus Aufgabe 2 und ergänzen sie um weitere Einrichtungen und Geschäfte, die sie persönlich brauchen. Alternativ machen sie sich Notizen auf einem Zettel.	ggf. Kärtchen aus Aufgabe 2	
EA/ PA, PL/ GA	b Als Hausaufgabe gehen die TN allein oder zu zweit durch ihr Viertel und suchen nach den gewünschten Einrichtungen. Natürlich können auch Nachbarn oder Kollegen befragt werden. Die TN notieren die Adressen und Öffnungszeiten und erzählen in der nächsten Unterrichtsstunde von ihren Erkenntnissen. Wenn die TN alle im selben Viertel wohnen, kann das auch in Gruppenarbeit erfolgen. Die TN vergleichen dann, was sie gefunden haben.		

Hörtexte:

Gespräch 1

- Guten Tag.
- Guten Tag?
- Entschuldigung, eine Frage bitte. Ich bin neu hier. Ich möchte gern einen Deutschkurs machen. Gibt es hier im Viertel eine Sprachschule?
- Hm, ich glaube, in der Sonnenstraße ist eine Sprachschule.
- Ah, in der Sonnenstraße. Ist die Sprachschule gut?
- Das weiß ich leider nicht. Ich habe dort noch keinen Kurs gemacht. Aber gehen Sie doch einfach mal hin.
- Ja, das mache ich. Vielen Dank.
- Bitte, bitte.

Gespräch 2

- Guten Tag, Herr Stankovic. Kann ich Sie etwas fragen?
- Ja, natürlich. Gern.
- Wir sind doch neu hier. Kennen Sie vielleicht einen Spielplatz in der Nähe?
- Ja, klar. Im Stadtpark ist ein Spielplatz.
- Aha. Und wo ist der Stadtpark? Ist das weit?
- Nein. Gehen Sie da vorne um die Ecke. Dann sehen Sie ihn schon.
- Ah ja, danke für die Hilfe.
- Bitte. Gern.

Gespräch 3

- Guten Tag, Herr Palamidis. Hallo, Nikos. Oh. Der Kleine sieht aber nicht gut aus.
- Mhm. Ich glaube, er hat die Masern. Können Sie mir einen Kinderarzt empfehlen? Sie wissen ja, wir wohnen noch nicht lange hier.
- Tut mir leid, das weiß ich nicht. Aber sehen Sie doch mal ins Telefonbuch oder die Gelben Seiten. Unter „Ärzte“ finden Sie sicher einen Kinderarzt.
- Ja, das kann ich machen. Können wir auch zu einem Allgemeinarzt gehen?
- Natürlich. Da kann ich Ihnen meinen Hausarzt, Doktor Wissmann, empfehlen. Er ist wirklich sehr gut.
- Danke für den Tipp. Und wie finde ich Doktor Wissmann?
- Seine Praxis ist in der Pestalozzistraße. Ach, wissen Sie was? Ich begleite Sie am besten.